

COVID-19 – Offener Brief an den Bundesrat – Verheerende Zoonosen und Tierseuchen stoppen!

ANHANG 1: FORDERUNGEN DER COA

Die Mitglieder der Coalition animaliste fordern:

Kurzfristig:

1. **Die Anerkennung des unbestreitbaren Zusammenhangs** zwischen den zahlreichen tödlichen Zoonosen und Tierseuchen einerseits und der Ausbeutung, Misshandlung, dem legalen oder illegalen Handel mit Wild- und Nutztieren zu Lebensmittelzwecken andererseits (siehe Anhang 2).
2. **Eine breite öffentliche Kommunikation dieses Zusammenhangs**, damit ihn möglichst viele Menschen verstehen.
3. **Politische Massnahmen gegen die anerkannten Ursachen**, unter anderem mit den folgenden Schwerpunkten:
 - 3.1 Eine konsequente Ausrichtung der Landwirtschafts- und Raumplanungspolitik auf eine Verminderung der Produktion und des Imports von Lebensmitteln tierischer Herkunft und auf die Entwicklung einer gesunden und umweltgerechten Produktion von pflanzlichen Lebensmitteln, begleitet von Massnahmen zur beruflichen Neuausrichtung oder Umschulung des Personals der betroffenen Branchen.
 - 3.2 Ein Unterstützungsprogramm für die Akteure der Fleisch-, Milch- und Eierwirtschaft für die Umstellung auf eine pflanzliche Landwirtschaft und eine schrittweise Verlagerung der heute für die tierische Landwirtschaft aufgewendeten direkten und indirekten Subventionen zur pflanzlichen Landwirtschaft.
 - 3.3 Die Stärkung der lokalen Wirtschaft und der Ernährungssouveränität auf der Grundlage der hierzu erstellten Agroscope-Studie.
 - 3.4 Eine nationale Kampagne zur Förderung einer gesunden und genussvollen pflanzlichen Ernährung und die offizielle Anerkennung einer rein pflanzlichen Ernährung als eine in allen Lebensphasen gesunde und geeignete Ernährungsform, gestützt auf die Forschungsarbeiten des weltweit grössten Verbandes von Ernährungsberatern, der Academy of Nutrition and Dietetics (<https://www.eatright.org>), z. B. in Zusammenarbeit mit dem Swiss Food & Nutrition Valley (<https://swissfoodnutritionvalley.ch>).
 - 3.5 Unterrichtsprogramme für Schulen in der ganzen Schweiz zur Förderung des Respekts gegenüber Tieren als fühlende (empfindungsfähige und über ein Bewusstsein verfügende) Lebewesen unter Berücksichtigung der neusten biologischen und tierethischen Erkenntnisse sowie des Respekts gegenüber unserer natürlichen Umwelt, insbesondere gegenüber Wildtieren und Ökosystemen. Diese Programme sollen den Menschen nicht an der Spitze der Arten, sondern auf einer Ebene mit den anderen Spezies darstellen.

- 3.6 Eine medizinische Forschung, die für alle durch die Ausbeutung von Tieren verursachten Krankheiten auf Tierversuche verzichtet, damit der Misshandlung von Tieren nicht länger mit weiteren Misshandlungen von Tieren begegnet wird; sowie die massive Subventionierung von tierfreien Ersatzmethoden.
4. **Die Annäherung Ihres Gegenvorschlags zur Volksinitiative «Keine Massentierhaltung in der Schweiz»** an den Initiativtext, der Ihnen vor Ausbruch der Corona-Pandemie zu weit ging.
5. **Das Führen von Verhandlungen und das Ergreifen von geeigneten Massnahmen auf internationaler Ebene**, um:
- gestützt auf die Petition Animal Equality <https://animalequality.org/action/markets> ein formelles Verbot von sogenannten *Wet Markets* zu erwirken. Die Märkte heissen so, weil ihr Boden permanent vom Blut der direkt auf dem Markt geschlachteten Tiere getränkt ist. Auf einem solchen Markt nahm auch die Corona-Pandemie ihren Anfang.
 - andere Staaten zur Abschaffung der Massentierhaltung zu bewegen.
 - andere Staaten zur Bekämpfung des illegalen Handels mit Tieren zu bewegen.
 - von anderen Staaten Garantien für die praktische Umsetzung aller im Zusammenhang mit den obigen Punkten gefassten Beschlüsse einzuholen.
6. **Die Schaffung einer eidgenössischen Arbeitsgruppe**, die sich um die Umsetzung der vorliegenden Forderungen kümmert und in der die Coalition animaliste vertreten ist.

Sofort und im Zusammenhang mit der Bewältigung der COVID-19-Krise:

7. **Aufhebung der** am 1. April 2020 beschlossenen **landwirtschaftlichen Massnahmen** bezüglich der Erleichterung des Imports von tierischen Produkten, der finanziellen Unterstützung der Schlachtbetriebe, damit diese auch während der Pandemie weiter Tiere schlachten und das Fleisch gefroren einlagern können, sowie bezüglich der unveränderten Weiterführung des Schlachtbetriebs in der Schweiz und der gleichzeitigen Lockerung der Kontrollen.
8. **Bestimmung von neuen Massnahmen**, welche stattdessen die derzeitige Verlangsamung von Wirtschaft und Fleischkonsum und den in den letzten Jahren gesunkenen Fleischkonsum in der Schweiz dazu nutzen, die oben aufgeführten Punkte 3.1 und 3.2 umzusetzen.
9. **Aussetzen der Produktion, des Transports und der Schlachtung von** sogenannten **Nutztieren** während der Pandemie, um die Misshandlung von Tieren zu minimieren und da diese Aktivitäten weder lebensnotwendig sind noch der menschlichen Gesundheit dienen.
10. Im Rahmen der Suche nach einem **Impfstoff gegen COVID-19, rasch Mittel für das 3R-Kompetenzzentrum freigeben**, damit schnellst möglich eine Ausschreibung für Projekte gemacht werden kann, die auf die Entwicklung von neuen und effizienteren tierfreien Forschungsmodellen abzielen.